

# Test: Presonus Eris E66

Dank ihrer ausgeklügelten Lautsprecher-Anordnung soll die Eris E66 satten Sound mit breitem Sweet-Spot liefern. Genau die richtige Abhöre, um gemeinsam mit Freunden Musik zu machen?

von Henning Schonvogel

## Eckdaten:

- aktiver Studiomonitor
- Zweibege-Bassreflex-System
- MTM-Lautsprecher-Anordnung
- vertikale oder horizontale Aufstellung
- zwei 6½ Zoll Woofer
- Kevlar-Membrane
- 1¼ Zoll Seiden-Hochtöner
- Übertragungsbereich: 45 Hz – 22 kHz
- Mitten- und Höhenregler
- schaltbares Hochpassfilter
- Acoustic-Space-Schalter
- Klasse-A/B-Verstärker
- Leistung: 80 und 65 Watt
- Grenzschalldruckpegel: 106 dB

## Eris E66

**Hersteller:** Presonus  
**Web:** www.hyperactive.de  
**Bezug:** Fachhandel  
**Stückpreis E44:** 319 Euro  
**E66:** 429 Euro

- ▲ hochklassiger Aufbau
- ▲ ehrlicher Sound
- ▲ voluminöser Bassbereich
- ▲ exzellente Dynamik
- ▲ sehr gute Tiefenstaffelung
- ▲ breiter Sweet-Spot
- ▲ viele Raumanpassungs-Optionen

**Verarbeitung:** ■■■■■■  
**Technik:** ■■■■■■  
**Preisleistung:** ■■■■■■

**Bewertung** ■■■■■■

## Alternativen

**Monkey Banana Turbo 8**  
 449 Euro  
 www.monkey-banana.de

**Focal Alpha 80**  
 439 Euro  
 www.focal.com

**Adam A77X**  
 999 Euro  
 www.adam-audio.de

**Eve Audio SC307**  
 1200 Euro  
 www.eve-audio.de



Die Eris E66 sehen nicht nur imposant aus, sondern liefern auch den passenden Sound dazu.

Die Studio-Monitore Eris E44 und Eris E66 sind zwar in Zweibege-Technik aufgebaut, besitzen aber dennoch drei Lautsprecher. Im Detail kommt bei beiden Modellen ein 1¼ Zoll großer Seiden-Hochtöner zum Einsatz, der von zwei 4½ Zoll beziehungsweise 6½ Zoll großen, akustisch gekoppelten Kevlar-Woofern für Mitten- und Tiefen-Abbildung umringt wird. Dieses Konzept nennt man MTM- oder D'Appolito-Anordnung. Es ist des Öfteren im HiFi- und Heimkinobereich anzutreffen, für Nahfeld-Studio-boxen wird es hingegen nur selten eingesetzt. Dabei sind die Vorteile, zumindest auf dem Papier, nicht von der Hand zu weisen. Presonus verspricht einen ausgewogenen, ehrlichen Frequenzgang mit ordentlichem Schub im Bassbereich. Zudem soll der Sweet-Spot ungewöhnlich breit sein. Sound, Stereobild und Tiefenstaffelung lassen sich, so der Hersteller, problemlos von mehreren, nebeneinander sitzenden Produzenten gleichzeitig beurteilen. Dennoch werden Signalanteile um das Einsatzgebiet der Frequenzweiche herum angeblich besser gerichtet als bei herkömmlichen Zweibege-Systemen, was störenden Reflexionen von etwa einem Mischpult oder Regietisch vorbeugen soll.

## Breit

Für diesen Test stand die Eris E66 bereit, das große Modell der Presonus MTM-Linie. Aufgrund der D'Appolito-Anordnung fallen ihre Maße etwas größer aus, als von herkömmlichen Zweibege-Boxen gewohnt. Sie betragen 46 mal 22 mal 25 Zentimeter. Das Gewicht bewegt

sich mit knapp elf Kilogramm hingegen auf bekanntem Niveau. Die Verarbeitung ist durchweg hochklassig. Das Gehäuse besteht aus mit Vinyl beschichtetem MDF, sämtliche Kanten sind sauber abgerundet. Die Lautsprecher wurden penibel in die Front eingesetzt, der Hochtöner hat ein Schutzgitter spendiert bekommen. Neben den Schallwandlern finden sich links und rechts Bassreflex-Schlitze. Die Aufstellung der Eris E66 kann stehend oder liegend erfolgen. Das im Betrieb blau leuchtende Presonus-Logo lässt sich drehen, um beiden Positionen gerecht zu werden. Als Audioeingänge sind symmetrische XLR- und 6,3-mm-Klinkenanschlüsse sowie eine unsymmetrische Cinch-Buchse an Bord. Die Stromversorgung erfolgt mittels Kaltgeräteschnittstelle. Eine Standby-Funktion ist nicht vorhanden.

## Variabel

Zum Antrieb des MTM-Lautsprecher-Systems hat die Eris E66 zwei Klasse-A/B-Verstärker mit 65 Watt für die Höhen und 80 Watt für Mitten- und Bassbereich spendiert bekommen. Die vorgeschaltete Frequenzweiche arbeitet bei 2,4 kHz. Der Übertragungsbereich reicht von 45 Hz bis 22 kHz, als maximaler Schalldruckpegel werden von Presonus 106 dB angegeben. Die Lautstärke lässt sich mithilfe eines logarithmisch arbeitenden Potentiometers stufenlos einstellen. Weitere Drehregler erlauben Anhebungen oder Absenkungen von Mitten- und Höhenbereich um maximal ± 6 dB. Zusätzlich gibt es einen Acoustic-Space-Schalter, der den Bassbereich um zwei oder vier Dezibel

abschwächen kann. Eine tolle Hilfestellung, um Überhöhungen tiefer Frequenzen durch die Aufstellung der Box nahe einer Wand auszugleichen. Als letztes Bedienelement ist dann noch eine Regelmöglichkeit für das integrierte Hochpassfilter vorhanden, es kann bei 80 oder 100 Hertz greifen. Einschaltverzögerung, Ausgangsstrombegrenzer, eine Schirmung gegen HF-Einstreuungen sowie diverse Schutzschaltungen schützen vor bösen Überraschungen.

## Satt

In der Praxis wusste die Eris E66 von der ersten Minute an zu begeistern. Das Klangbild ist klar und hochauflösend. Der Bass kommt kraftvoll, aber nicht aufgesetzt beziehungsweise übertrieben daher. Frequenzbrüche oder deutliche Überbetonungen waren nicht auszumachen. Lediglich die Höhen hätten, rein subjektiv, noch ein klein wenig mehr Präsenz vertragen können. Per Drehregler lässt sich dieses Mini-Manko auf Wunsch aber leicht ausbügeln. In Sachen Dynamik und Tiefenstaffelung liegt der Monitor deutlich über dem Mittelklasse-Durchschnitt, aber noch nicht auf Oberklasse-Niveau. Unterstützt wird der sehr gute Raumeindruck durch den tatsächlich extrem breiten Sweet-Spot. Mit zwei oder drei Produzenten an einem Track zu arbeiten, ist mit dieser Aktivbox kein Problem.

## Fazit

Das MTM-Konzept konnte seine Stärken im Test voll auf unter Beweis stellen. Die Eris E66 bietet nüchternen, aber gleichzeitig edel-kernigen Sound. Eine Kombi, die man sonst meist nur von deutlich teureren Abhörsystemen kennt. Kritische Beurteilungen von zum Beispiel Aufnahmen und Mixen fallen aufgrund dieser Charaktereigenschaften sehr leicht, ebenso sieht es mit Edit-Aufgaben und dergleichen aus. Die Produktion neuer Songs macht aufgrund des voluminösen Bassbereiches sehr viel Spaß. Dank des weit gefassten Sweet-Spots kann man auch seine Mitmusiker an diesem Vergnügen teilhaben lassen. ■